Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1925)

Artikel: Gestrandete Walfische

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

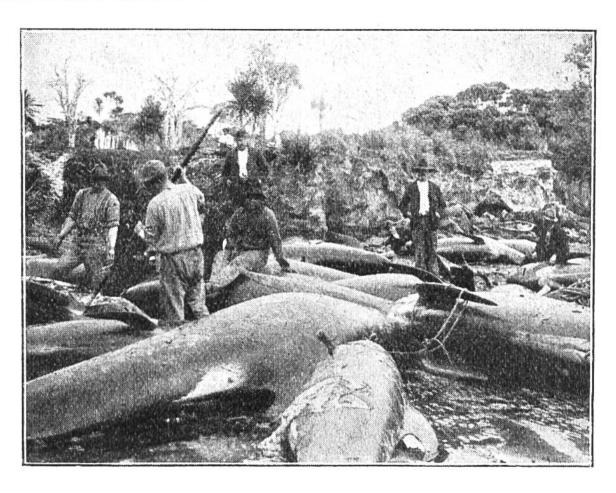
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

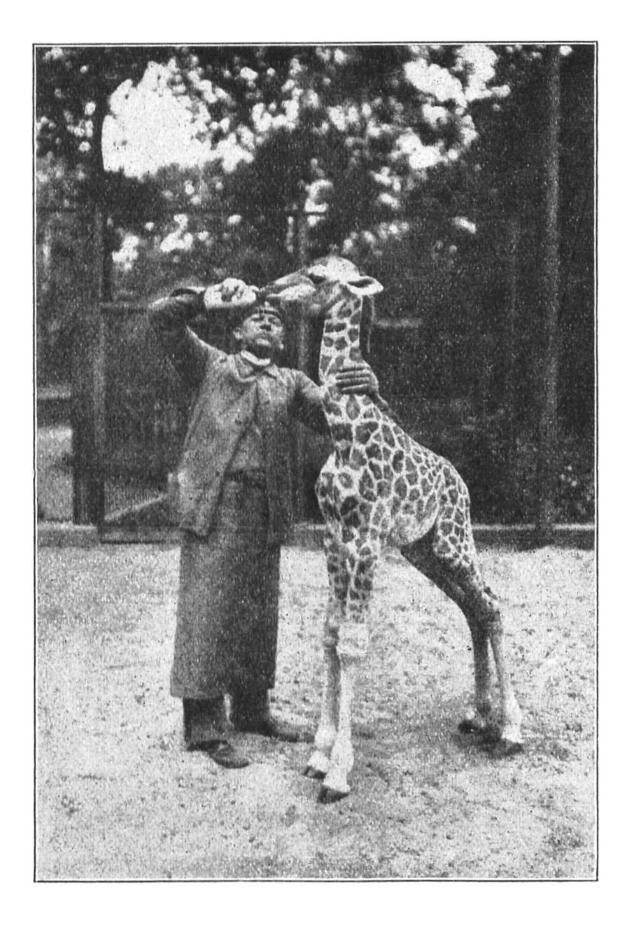
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gestrandete Walfische.

An der Nordfüste von Neuseeland wurde fürzlich durch einen Sturm ein Schwarm von 200 Walfischen an den Strand geworfen. Infolge des niedrigen Wassestandes, zur Zeit der Ebbe, konnten sie nicht mehr rechtzeitig das hohe Meer gewinnen. Die hinzueilenden Sischer stellten ein großes Gemetzel an und töteten alle Wale vor dem Steigen der Slut. Es war eine der vielen kleinern Walfischearten (blacksisch), immerhin maßen die meisten Tiere 3—10 m. Das Sett, das man durch Sieden aus diesen Sischen gewinnt, wird sehr geschätzt. Wie hätten aber die paar Leute, ohne die nötige Einrichtung, all die Menge Sleisch vor der Zersetung verarbeiten können? Das sinnlose Gemetzel rächte sich. Die verwesenden Körper verpesteten die Küste und mußten mit viel Mühe eingescharrt werden.

Der größte Schweizerfisch ist der Wels, der unter Ufervorsprüngen im Rhein, im Bodens, Murtens, Neuenburgers und Bielersee lebt. Prachtexemplare erreichen eine Länge von 3m und ein Gewicht von 100 kg. Der Wels wird aber nur selten gefangen, denn er ist ein schlauer, mißtrauischer Geselle.



Ein Giraffenbaby beim Morgen= frühstück im Zoologischen Garten.